

Dann setzte bald ein munteres Treiben in dem gemütlichen Saal des Hotels ein. Es wurde macker getanzt, gelacht und gebedert, wobei die alten Kameraden Stolz und von Hülkingslöwen mit ihren Ziehharmonikas und Senft von Pilsach durch heitere Gesänge sich um die Unterhaltung besonders verdient machten. Man trennte sich nach Mitternacht mit dem Gefühl, ein rundes Fest gefeiert zu haben, das man im nächsten Jahr wiederholen soll.

Aus Ostafrika sind 3. Zt. auf Heimaturlaub die Kameraden Ringhardt und von Strengge; angemeldet haben sich Schüder und Tolle.

So geht von hier nach draußen und umgekehrt auch ein reger persönlicher Verkehr, der stets von neuem wieder unseren Zusammenhalt dokumentiert.

Zimmer noch Schwierigkeiten bereitet die Unterbringung der von draußen zurückkommenden und auch eines Teiles der hier aufässigen Kameraden. Es mehren sich auch die Fälle, in denen einzelne durch ein Weiterstudium die Aussicht auf spätere Einsatzmöglichkeit hier im Inland vergrößern wollen. Hemmend bemerkbar bei der Stellenvermittlung hier im Reiche macht sich die mangelnde praktische Ausbildung. Darauf ist auch der geringe Erfolg unserer Bemühungen hinsichtlich der Unterbringung der einzelnen in der landwirtschaftlichen Verwaltungslaufbahn zurückzuführen, obwohl sich gerade in letzter Zeit ein fühlbarer Mangel an geeigneten Menschen, z. B. landwirtschaftlichen Beratern, bemerkbar gemacht hat.

Wir werden in einem der nächsten Kulturpioniere in grundsätzlichen Ausführungen einmal zu dieser Frage der praktischen Ausbildung Stellung nehmen und dabei auch den Lehrplan

der Kolonialschule streifen. Wir glauben, daß wir auf Grund der zahlreichen Erfahrungen dazu berufen sind und hoffen auch, dadurch an einer allmählich werdenden Besserstellung unseres Berufes mitwirken zu können.

Unser Kamerad van Swinderen ist vom Reichsbauernführer zum Hauptabteilungsleiter im Reichsnährstand ernannt und Kamerad Dr. Böllert mit der Führung der Geschäfte des Vorsitzenden der Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft beauftragt worden. Beiden gratulieren wir recht herzlich zu dieser Berufung und wünschen ihnen in ihrer Arbeit rechte Befriedigung und guten Erfolg.

Weil wir gerade am Wünschen sind, wollen wir auch die nicht ausschließen, deren Familie sich vergrößert hat und wir wollen auch unsere Wünsche an die Jungvermählten und Verlobten richten. Wir wünschen, daß ihnen allen recht viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg beschieden sei.

Nun noch kurz einiges zum „Kulturpionier“. Das hiermalige Erscheinen darf den Kulturpionier aus Gründen der Papierersparnis seitenmäßig vorläufig nicht vergrößern, wir bitten deshalb darauf Rücksicht zu nehmen und das Fehlen verschiedener sonst erschienener Berichte, statistischer Angaben usw. zu entschuldigen. Wir werden diese Berichte jeweils in einzelnen Nummern zusammenfassen und erst dann wieder zu einer ausführlichen Darstellung zurückkommen, wenn das die gegebenen Umstände erlauben.

Mit kameradschaftlichem Gruß und Heil Hitler!

Berlin, den 1. Oktober 1937.

Frank.

Schwarzes Brett

Unsere Anschrift lautet: Verband Deutscher Koloniallandwirte e. V. Berlin W. 35, Tiergartenstraße 7. Fernruf: 22 94 41. Post-scheckkonto: Berlin 47347. Bankverbindung: Bank für Landwirtschaft A.-G., Berlin SW. 11, Dessauer Straße 26, Konto Nr. 7914.

Personalbogen: Der letzten Ausgabe des Kulturpioniers wurde ein Personalebogen beige-fügt mit der Bitte, diesen in deutlich lesbare-rer Schrift ausgefüllt und mit einem Lichtbild versehen an den Geschäftsführer einzusenden. Wir bitten alle diejenigen, die ihren Fragebogen noch nicht eingesandt haben, diesen möglichst bald hierher einzureichen.

Beitragszahlung: Wir bitten wiederholt um Einzahlung der rückständigen Beiträge und des laufenden Beitrages für 1937 (Jahresbeitrag 10,— RM.) auf unser Postscheckkonto Berlin

47347. Den im Inland zur Verteilung kommenden „Kulturpionier“ liegt eine Zahlkarte bei. Im Ausland sind die Beiträge, soweit Gruppen bestehen, an den Gruppenleiter bzw. seinen Kassenwart zu überweisen, in den übrigen Ländern durch ein Bank- oder Handelshaus an unser Berliner Bankkonto (s. o.).

Wir weisen darauf hin, daß unser früheres Postscheckkonto in Frankfurt erloschen ist!

Ausreisen, Rückreisen usw. Wir bitten, jeweils der Geschäftsführung rechtzeitig den Zeitpunkt der Ausreisen und Rückreisen mitzuteilen. Diese Angaben sind notwendig, um in der Unterrichtung der Kameraden (Zufendung des P. B. u. a.) keine Stöckung eintreten zu lassen. Auch können wir dann unmittelbar unseren Landesleitern über Erstausreisen berichten und veranlassen, daß sie den einzelnen Kameraden mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Anschriftenverzeichnis: Wir beabsichtigen, Anfang nächsten Jahres eine neue Anschriftenliste herauszubringen. Um ein möglichst einwandfreies Verzeichnis zu gewährleisten ist es notwendig, daß alle die Kameraden, deren Anschrift sich in der letzten Zeit geändert hat oder aber noch im Laufe dieses Jahres ändern wird, uns darauf aufmerksam machen. Auch hier bitten wir um deutlich lesbare Schrift (Maschinen- bzw. Druckschrift!). Soweit sich in einzelnen Fällen die Anschriften in absehbarer Zeit mehrmals ändern, bitten wir um Aufgabe einer Daueranschrift (Heimatanschrift!).

Kameradschaft Berlin. Zusammenkunft jeden ersten Mittwoch im Monat, 20 Uhr, im Restaurant „Rotes Haus“ am Kollendorfsplatz (U-Bahnhof Kollendorfsplatz) neben dem Usapavillon.

Kameradschaft Bremen. Zusammenkunft jeden ersten Sonnabend im Monat, 20 Uhr, im Restaurant „Hohenzollern“, Distortorstraße (gegenüber dem Gerichtsgebäude).

Kameradschaft Rheinland-Westfalen. Zusammenkunft jeden zweiten Sonnabend im Monat, 20 Uhr, im Restaurant „Rirschtint“ (Siechenbräu), Essen, Guyssenallee.

Kameradschaft Kurhessen. Zusammenkunft jeden dritten Sonnabend im Monat, 20 Uhr, im Restaurant „Zum Stadtpark“, Kassel, Garde-du-Corps-Platz.

Ein Kulturpionier

Aus Anlaß der 50. Wiederkehr des Tages, an dem Dr. Richard Hindorf zum erstenmal Kolonialboden betrat, widmet ihm die Berliner Börsenzeitung in ihrer Ausgabe Nr. 403 vom 29. August 1937 einen längeren Artikel, in dem sie die hervorragenden Verdienste Hindorfs um die Entwicklung der Kolonialwirtschaft würdigt und ihn als den Vater der ostafrikanischen Sijal-Kultur feiert.

In diesem Zusammenhang erwähnen wir, daß die englische Mandatsregierung die großen und bleibenden Verdienste dieses Kolonialpioniers aus Anlaß seines 50. Geburtstages durch die Benennung einer Straße in Tanga nach seinem Namen (Hindorf-Road) dokumentiert hat. Bei seinem kürzlichen Besuch in Ost widmen ihm die englischen Zeitungen (The Tanganyika Standard 29. 7. 1937 u. a.) spaltenlange Begrüßungsartikel.

Wir haben in Nr. 1 des 36. Jahrganges „Der Deutsche Kulturpionier“ die Verdienste Hindorfs bei seinem 50. Doktorjubiläum eingehend gewürdigt. Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hat ihm bei der Erneuerung seines Doktordiploms ihre besondere Anerkennung ausgedrückt, indem sie schrieb: „Ihr Lebenswerk als wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Pionier kolonialen Pflanzenbaus, Ihre schöpferische Arbeit am wirtschaftlichen Aufbau

unserer Kolonie Ostafrika verdienen es, an Ihrem heutigen Ehrentag in unser aller Gedächtnis zurückgerufen zu werden und Ihnen unsere Bewunderung zu zollen.“

Der nun 74jährige Forscher Hindorf wirkt heute noch in unermüdlicher Rüstigkeit und mit unbeugsamen Glauben an die koloniale Zukunft des deutschen Volkes. Fr.

Gruppe Ostafrika

Unser Gruppenleiter Ostafrika hat am 28. April d. J. mit G. M. Woermann Tanga verlassen, um sich aus Gesundheitsrücksichten für immer in die Heimat zu begeben.

Wir alten und jungen Kameraden gedenken in steter Dankbarkeit unseres scheidenden Kameraden Treue, der sich immer mit ganzer Hingabe für uns, unsere Sorgen und Nöte eingesetzt hat.

Wir wünschen unserem Kameraden Treue, daß er in der Heimat ein Tätigkeitsfeld erhalten möge, in dem er — ebenso wie hier — eine wahre Lebensaufgabe findet.

Gruppe Ostafrika.

Neue Bücher

„Merkbuch für die Auslandspraxis“, von Dr. Adolf von Duisburg, 224 Seiten, Verlag Fr. W. Thaden, Hamburg 19, Preis geb. RM. 4,—.

Das vorliegende Buch ist eine Zusammenstellung kurzer Angaben aus verschiedensten Gebieten, mit denen ein im Auslande Lebender etwa in Berührung kommen könnte. Als solches ist es geeignet, kurz und schnell, wenn auch wohl nicht immer erschöpfend, Auskunft und zum Teil auch Ratschläge über in irgendeiner Ange-

Wir betrauern den Heimgang unserer lieben Kameraden:

Reinhard Deuß

32/34 — tödlich verunglückt im September vorigen Jahres,

Wolfgang Leonhardi

gest. 19. 2. 37 in Malakisi/Sienya,

Hermann Hebel

07/09 — gest. 20. 4. 1937,

Ottomar-Viktor von Detinger

30/33 — gest. 3. 9. 1937.

Wir werden ihrer stets in Treue und Dankbarkeit gedenken.

von Scherbening.